

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Schulinspektionen und ihr Versprechen auf wirksames Wissen	2
1.2	„Wissen, was wirkt“?	6
1.3	Sprechen, was wirkt	11
1.4	Zum Aufbau der Arbeit	17
2	Zum Verhältnis von Wirksamkeit und Pädagogik:	
	Rahmung des Untersuchungsgegenandes	19
2.1	Wirksamkeit als Knotenpunkt	24
2.2	Wirksamkeit und Schulinspektionen	27
3	Schulinspektion als Gegenstand von Erkenntnisproduktion	29
3.1	Die Qualität von Schulqualität	32
3.2	Steuerung von Schule qua Schulinspektion	35
3.2.1	Wirksame Steuerung: (De-)Inszenierungen	38
3.2.2	Wirksame Steuerung: Kritik an Schulinspektion aus gouvernementaler Perspektive	45
3.3	Evidenzbasierte Steuerung: Wissen und Politik, Wissen als Politik	48
3.3.1	Autorisierungen: Schulentwicklung durch Einsicht und die „bessere“, weil empirische Evidenz	53
3.3.2	Autorisierungen: Bessere Entscheidungen	65
3.4	Effekte messen, Effekte haben: Studien zur Schulinspektion .	68
3.4.1	(Un)bestimmte Wirksamkeit	73
3.4.2	Wirksame Verwendungen?	77
3.4.3	Educational Governance und Schulinspektion: Die „bessere“ Perspektive?	82
3.4.4	Zweifelndes Sprechen	88
3.5	Verwenderinnen-Adressen	91
3.5.1	En detail: Adressierungen und die Leistung der Schul- inspektion	96
3.5.2	Adresse: Die autonome Einzelschule	110
3.5.3	Kollektive und Individuen, Kollektive als Individuen .	114

3.5.4	Adresse: Schulleitung	116
3.5.5	(Nicht-)Adressen: Eltern und Schülerinnen	121
3.5.6	Adressen: Schulinspektion, Schulinspektorinnen	123
3.6	Zwischenfazit: Unbestimmte Wirksamkeit, wirksame Unbestimmtheit	126
3.7	Anschlüsse für das weitere Vorgehen	131
4	Subjektivierung, Macht und die Politizität des Sozialen und die Politizität des Sozialen	135
4.1	Zeichen und Strukturen	136
4.2	Performative Sprechakte	137
4.3	Zitierende Zeichen ohne Ursprung	139
4.4	Performativität als Konstitutionslogik des Sozialen und des Subjekts	144
4.4.1	Subjektivierung	147
4.4.2	Resignifikationen als politisches (Ver-)Sprechen	152
4.5	Diskurs- als Hegemonietheorie	155
4.5.1	Differenz und Äquivalenz: Unentscheidbarkeiten	160
4.5.2	Unmögliche Bezeichnungen	162
4.5.3	Die Rhetorizität der Hegemonie	165
4.6	Foucaults Machtanalytik	170
4.6.1	Let's talk about sex: Produktive Macht	172
4.6.2	Relationen: Macht als „Führung der Führungen“	176
4.7	Schlussfolgerungen für eine empirische Analyse	178
5	Analytisches Vorgehen	181
5.1	Diskursanalyse: Ab- und Eingrenzungen	183
5.2	Kontingente Praktiken als Forschungsgegenstand	188
5.3	Qualitative Forschungsinterviews als Materialien	192
5.4	Untersuchungseinheiten	196
5.5	Analyseergebnisse: Im „dekonstruktivistischen Strudel“	198
5.6	Figurierungen, Figurationen	200
5.7	Korpusauswahl	202
5.8	Die Vorgehensweise in der Analyse	204
6	Analyseeinsätze: Rahmungen. Interviews mit Schulleitungen	207
6.1	Sprechende Autoritäten	209
6.2	Verbindliche Verwendungen	211

6.3	(De-)Inszenierungen von Bildungspolitik	215
6.4	Interviewsituationen: Changierende Arrangements	218
6.5	Die Aufführung von Schulinspektion	222
7	Interview-Anfänge: Zwischen Evaluieren und Evaluiert- werden	229
7.1	Zur Frage des Einstiegs	230
7.2	Einen Anfang machen	231
7.2.1	Anfang 1: Geglückte Erzählungen über die bewältigte Schulinspektion	233
7.2.2	Anfang 2: Evaluationen der Evaluation	243
7.2.3	Anfang 3: Supplementäre Benennungen	249
7.2.4	Anfang 4: Spontane Produktionen und das Verschwin- den der Inspektionserfahrung	254
7.3	Zwischenfazit	256
8	Rezeptionen im Diskurs	259
8.1	Inspektionsberichte: Das „Material“ der Rezeption	261
8.2	Farben der Schulinspektion: Übersetzungen und Bindungen	264
8.2.1	Übersetzung in Schulleistungen	267
8.2.2	Unendliche Farben	270
8.2.3	Mobilisierungen	272
8.2.4	Ergänzende Rezeptionen	273
8.2.5	Ästhetik des Evaluativen	279
8.2.6	Zwischenresümee: Farben der Schulinspektion	283
8.3	Das Versprechen in den Interviews	284
8.3.1	Leere Versprechen	285
8.3.2	Versprechen zwischen Be- und Entgrenzung	289
8.3.3	Stellvertretungen des Versprechens	291
8.3.4	Versprechensgemeinschaft	293
8.3.5	Zwischenresümee: Versprechen	296
8.4	Bedingungen, Bedingtheiten von Rezeptionen	297
8.4.1	Rezeptionen als Anlass, Forderungen zu stellen	297
8.4.2	Rezeptionen zwischen Praxis und Bildungspolitik	304
8.5	Zwischenfazit	307

9	Etablierung von Schulleitung und schulischer Ordnung schulischer Ordnungen	311
9.1	Ordnungen des Schulischen I: Rezeptionsdifferenzen	313
9.1.1	Dignität des Lesens	318
9.1.2	Schulleitung als Medium von Rezeptionen	321
9.1.3	Unsichtbare Schulleitung	327
9.1.4	Heterogenitäten / Homogenitäten	329
9.2	Ordnungen des Schulischen II: Verteilungsdifferenzen	332
9.2.1	Prestige des Gedruckten	333
9.2.2	Ein- und Ausschlüsse von Rezeptionsakteuren	335
9.2.3	Parzellierung des schulischen Raumes	338
9.2.4	An-Eignungen von Inspektionsberichten	340
9.2.5	Ver- und Enthüllungspolitiken: Im Sichtfeld Anderer	341
9.2.6	Qualifizierungen als Rezeptionsakteure	344
9.3	Zwischenfazit	346
10	Perspektivendifferenz: Wahrheitsprüfungen	349
10.1	Notwendigkeit und Unmöglichkeit von Perspektivendifferenz	351
10.2	Bearbeitung von Perspektivendifferenz: Nachforschungen	354
10.3	Kongruente Perspektiven: Entproblematisierungen	358
10.4	Schärfung der Perspektivendifferenz: Beweisführungen	360
10.4.1	Die Stimme der Wissenschaft	361
10.4.2	Evidenz des Augenscheins	366
10.4.3	Pädagogische Autorisierungen	370
10.5	Relativierung der Perspektivendifferenz	374
10.6	Zwischenfazit	375
11	Zusammenfassende Betrachtung der Interviewfiguren	377
12	Fazit: Unbestimmte Wirksamkeit, wirksame Unbestimmtheit	381
12.1	Unbestimmte, mögliche Wirksamkeit	383
12.2	Subjektiv(ierend)es Sprechen	384
12.3	Gleichzeitigkeit von Distanzierung und Anerkennung	386
12.4	Ausblick und Reflexion der Studie	388
	Literatur	393